

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

30. März 1811

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

den von ihm Unterzeichneten mit von abzusenden Gesellschafter, oder von abzusenden
sollen Rats sind.

Während seiner letzten Abwesenheit von Trichy hingewallen hatte meine Frau
in Aussicht in der Mission, daß sie Arbeit von Malabar und Begalungstrung
veranlaßt haben sollte, von denen sie fordern täglich referieren mußten, mit
sie jedoch das Diarium, und schriftliche und andere Sachen. Ohne das hätte ich nicht
mit Schluß des Jahres abwesend sein können. Auf ihr Rathgehe, sey Gott gedankt!
Am 30. März. In dem Morgen ging ich mit einigen Personen eine Vorbereitung zur Con-
firmation, nämlich eine Madame, die Frau eines Officiers ist, wegen Frangung
von 2 Mademoiselles kamen. (Der letztere, siehe in 8. Januar.) In Trichy
im Hospital liegt ein Junge, der ihn gebeten, weil er sehr bräunlich ist, und ich al-
der gute Gedanke aus dem Hospital und Gräbern genommen wird; mit dem vom Trichy,
wie es wohl und glaubt. Ich habe ihn also propädisch und wiederholt, in unser Gebet
mit eingeschlossen, und Gebet und Gebahrung als gute Mittel zugebraucht, ihn auszu-
heilen lassen.

1811 April.

Von 7. Nach dem Malabarischen Gottesdienst wurden 2 junge Malabarische, wovon
die eine vorgerückt, die andere aber in unsern Diensten ist, aus dem Hospital in
unser Fortugischse Gasse aufgenommen; und nach dem festl. Gottesdienst kam ich
einen Malabar, der ein Lascar ist, und 2 von ihnen Kindern, wovon der eine 10,
und der andere 8 Jahr alt ist. Der Vater ist 37 Jahr alt. Alle sind sehr gefällig
unterrichtet worden.

8. Die gestern abgeordnete Vorbereitung zum H. Abendmahl wird den 12. April, d. i. den
Karfreitag, wurde mit Malabar und Portugiesen ausgerichtet; und zwar wird
mahl auf Anbahnung des Festtags St. Marii am 14. Nov. 22 p. und die folgenden
Tage abgehalten.

11. Heute wurde die Vorbereitung gehalten, die Freitag, über Psal. 77, 1-4. ge-
halten. Ich sorgte mit meinem Diener zu Gott, und dann gebetet.

12. Charfreitag. Beurlaubung hatten wir eine Malabarische Gottesdienst, und das festl. Ab-
mahl, erst mit den Portugiesen, und darauf mit den Malabar. Festen waren
14. und letztere von der festl. die Malabarische Festl., deren Inhalt war: Plagen
der Heiligkeit Tage in einem Lande, welche sich sehr wohl zur Besch. des festl.
Abendmahls wegen ließ auf Beurlaubung nicht festl. Gottesdienst in der Kirche, welche
aber Nachmittags, haben, damit wir nicht gestört werden.

14. Ostern

1. Sonntag. Fest, gingen wir, mit der Kirche, in der Kirche, worauf ich den Pfarrer
und aus dem H. Testament Esay 12, und aus dem N. T. Matth. 23. am 1. Kap.
hat, und dessen 4-6. Vers zu unserer Ehre und Lobpreis anwendete. Gewiss
haben wir den Malabar. apostolischen Gottesdienst, und Festl.: Ihre die geistl. Heiligung,
und im festl. wurde, außer der festl. des Militair-Festl. auf das festl. Abendmahl